

## Die Glocke von Herxheim

### Gruppe 6:

Zeitungsartikel im evangelischen Kirchenboten vom 28.01.2018

# Glocke erinnert an alle Opfer

Bürgermeister Georg Welker weist Antisemitismusvorwurf zurück

Der Bürgermeister von Herxheim am Berg, Georg Welker, hat Vorwürfe des Zentralrats der Juden in Deutschland zurückgewiesen, er verbreite antisemitische Aussagen. Im ARD-Magazin Kontraste hatte Welker gesagt, im Klang der Glocke der Jakobskirche höre er die Menschen, die unter der NS-Zeit gelitten hätten. Sie sei für ihn deshalb ein Mahnmal, das hängen bleiben sollte.

Zentralratspräsident Josef Schuster hatte daraufhin in Bezug auf die Glockenaufschrift „Alles fuer's Vaterland. Adolf Hitler“ Welker vorgeworfen, die Opfer zu verhöhnern. Er zitierte ihn mit dem Satz: „Ich höre die Opfer, das waren auch deutsche Bürger, also nicht nur die jüdischen.“ Diese Unterscheidung entspreche der Nazi-Ideologie.

Welker entgegnete, seine Aussage habe sich auf seine Zeit als Pfarrer in Herxheim bezogen. Er habe viele Menschen beerdigt, die unter den Nationalsozialisten gelitten hätten. Da alle Herxheimer Juden in den 1920er Jahren aus dem Ort weggezogen seien, habe er in diesem Zusammenhang von Deutschen gesprochen. Gleichzeitig habe er auf den Holocaust verweisen wollen.

Welker will versuchen, am 12. Februar eine öffentliche Gemeinderatssitzung zur Glocke einzuberufen. Das Gutachten der Glockensachverständigen der Landeskirche sollte in diesem Fall zuvor veröffentlicht werden. Auch eine Podiumsdiskussion, in der es um den Umgang mit Relikten aus der Nazi-Zeit geht, sei geplant. *epd*

KB 4/2018

28.1.18

### **Arbeitsauftrag**

1. Fasse die Argumente des Artikels stichpunktartig auf der Folie zusammen.

